

Sehr geehrte Gäste,

liebe Kollegen,

ich freue mich Sie hier auf unserer Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Dies ist die erste Veranstaltung, die von der Akademischen Erasmus Stiftung in Kooperation mit der Erasmus Stiftung Brandenburg ausgerichtet wird. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir Herrn Prof. Schachtschneider als Referenten gewinnen konnten.

Bevor Herr Prof. Schachtschneider mit seinem Vortrag beginnen wird, möchte ich Ihnen in meiner Funktion als Vorstandsvorsitzende der Akademischen Erasmus Stiftung erläutern, was wir für **Ziele** haben und wie unser **Betätigungsfeld** in Zukunft gestaltet werden soll.

Ich darf Ihnen zunächst die **Vorstandsmitglieder** vorstellen:

1. Frank Scholtysek (Stellvertretender Vorsitzender, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Mitglied des Abgeordnetenhauses Berlin),
2. Dr. Rainer van Raemdonck (Schatzmeister, Ingenieur, Mitglied des Landtages Brandenburg),

Zum Vorstand der Akademischen Erasmus Stiftung gehören außerdem **5 Beisitzer**, nämlich:

1. Jürgen Pohl (Beisitzer, Rechtsanwalt, Mitglied des Landesvorstandes der AfD Thüringen, Mitglied des Deutschen Bundestages).
2. Dr. Carsten Ubbelohde (Beisitzer, Praktizierender Zahnarzt, Mitglied des Abgeordnetenhauses Berlin),

3. Thomas Jung (Beisitzer, Rechtsanwalt, Mitglied des Landtages Brandenburg),
4. Franz Wiese (Beisitzer, Unternehmer, Mitglied des Landtages Brandenburg).
5. Lena Duggen (Beisitzerin, Rechtsanwältin, Generalsekretärin der Erasmus Stiftung Brandenburg e.V.),

Die Akademische Erasmus Stiftung ist wie die Erasmus Stiftung Brandenburg als **AfD-parteinah**e Stiftung konzipiert.

Das bedeutet, dass die Stiftung eine **rechtlich und fachlich selbständige** Organisation mit eigenständigem Aufgabenbereich ist, sich aber der Alternative für Deutschland **politisch eng verbunden** fühlt und dieses **Selbstverständnis ist Richtlinie** für die Erfüllung ihrer Aufgaben.

Nun zum **Namensgeber** der Stiftung und der Frage, warum Erasmus:

- Der Namensgeber der Stiftung, Erasmus von Rotterdam, zählt zu den bedeutendsten Repräsentanten des europäischen Humanismus.
- Vorbild seiner Ideale war die Antike.
- Sein Hauptanliegen war die Verbindung von Antike und Christentum in einem christlichen Humanismus.
- **Erasmus von Rotterdam war der Mann, der das Neue und Kommende besser sah als irgendjemand und somit Wegbereiter der europäischen Aufklärung.**

Aus diesem Grund haben wir uns auch bewusst für **Potsdam** als Sitz der Stiftung entschieden. Denn hier wirkten schließlich **Friedrich der Große und Voltaire** und deren Gedanken zur Aufklärung wirkten über ganz Europa und Nordamerika.

Wir sehen hier viele Anknüpfungspunkte für unsere Tätigkeit:

Wir sind der Auffassung, dass viele Diskussionen in der Gesellschaft gar nicht mehr stattfinden, dass politische Problementwicklungen bewusst totgeschwiegen und damit **keine Fortentwicklung** sondern vielmehr eine Rückentwicklung stattfindet. **Die Aufklärung stand wie keine andere gesellschaftliche Bewegung für Fortentwicklung.** Dies ist der Grund, warum unsere Stiftung den Namen Erasmus trägt.

Gleichzeitig sehen wir uns auch auf Grund unserer **großen deutschen Kultur** hier in der Verantwortung und Pflicht:

- Seit dem Mittelalter hat unsere deutsche Kultur eine Vielzahl von stil- und epochenprägenden Persönlichkeiten hervorgebracht.
- In den verschiedensten Disziplinen wurden deutschsprachige Kulturschaffende Wegbereiter neuer geistiger Strömungen und Entwicklungen.
- Bis heute zählen einige der einflussreichsten deutschen Künstler zu den Protagonisten der westlichen Zivilisation.

Wir wollen uns national und international durch die Förderung von Wissenschaft und politischer Bildung dafür einsetzen, dass die **Freiheit der Menschen und ein friedliches Zusammenleben** zwischen den Völkern sichergestellt sind.

Die Akademische Erasmus Stiftung wird in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und führenden Juristen **Analysen und Leitlinien für politisches Handeln** erarbeiten.

Wir wollen einen **neuen nationalen und internationalen Dialog** – frei von Ideologien und Vorurteile – über Fragen zwischen Politikern, den Bürgern, der Wirtschaft und Wissenschaftlern.

Ein wesentlicher Grundpfeiler für diese Tätigkeit wird die **Förderung junger begabter Menschen** sein.

Junge Menschen müssen wieder in die Lage versetzt werden, jenseits des Mainstreams denken und arbeiten zu dürfen, ohne Repressalien dafür befürchten zu müssen.

Ganz konkret bedeutet dies die Vergabe von Stipendium, aber auch die Veranstaltungen von Schulungen und die Förderung wissenschaftlicher Projekte durch eine entsprechende Finanzierung.

Forschung und Lehre als Quelle von Erkenntnis und Wahrheit haben ganz im Sinne des **Grundgesetzes** aber auch im Sinne der **Platonischen Akademie** frei zu sein.

Weite Teile der Bevölkerung bezweifeln dies bereits heute zum Teil völlig zu Recht und sprechen den Wissenschaften den Wahrheitsgehalt ihrer Arbeiten ab.

Eine Entwicklung, die in höchstem Maße bedenklich ist und der wir entgegenwirken wollen.

Gleiches gilt für **Autoren, Journalisten und Verlage**, deren Unabhängigkeit und Freiheit mehr denn je gefährdet sind. Sie sollen im Rahmen von Lesungen, Kolloquien und Kongressen Plattformen erhalten. Geplant ist weiter die Verleihung von Auszeichnungen.

Institutionell werden wir ein **Kuratorium** einsetzen, das mit Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Forschung, Politik, Gesellschaft und Kultur besetzt sein soll. Dieses Gremium soll die Arbeit der Akademischen Erasmus Stiftung unterstützen und diese in beratender Funktion begleiten. **Das Kuratorium soll vor allem auch auf wichtige gesamtgesellschaftliche und – politische Entwicklungen hinweisen.**

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist der Stiftung die Förderung der **Völkerverständigung**, insbesondere die deutsch-russischen Beziehungen.

Angesichts der höchst bedenklichen Sanktionspolitik der EU gegenüber Russland und zu Lasten Deutschlands wollen wir mit unserer Arbeit eine Annäherung und einen Ausgleich erreichen.

In Anbetracht des fortschreitenden Zerfalls der EU wird Deutschland an guten Beziehungen an Russland ein hohes Eigeninteresse haben, um überhaupt seine nationalen Interessen in Europa erfolgreich durchsetzen zu können.

Wir stehen mit unserer Stiftung noch ganz am Anfang und haben sehr ehrgeizige Ziele, was uns durchaus bewusst ist.

Nichtsdestotrotz wissen wir, dass die Akademische Erasmus Stiftung für die Zukunft dieses Landes und der AfD entscheidend sein wird:

Die Akademische Erasmus Stiftung ist die einzige Stiftung in Deutschland, die nicht einseitig transatlantisch ausgerichtet ist und in der für Ideologien kein Raum sein wird, womit sich völlig neue Handlungsräume eröffnen werden.

Deutschland braucht grundlegende Reformen. Es wird nicht ausreichen, im Parlament tätig zu sein und die Menschen auf der Straße zu mobilisieren. Wir brauchen vor allem fachliche Expertise, um die anstehenden gewaltigen Probleme unseres Landes lösen zu können.

Kurz: Jetzt geht es um Inhalte.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf unserem Weg unterstützen würden. Dies kann finanziell und/oder personell geschehen.

Damit möchte ich meine Vorstellung abschließen und zum **Thema unseres Kongresses** kommen.

Menschenrechte, also Human Rights, und Grundrechte werden begrifflich häufig gleich behandelt, was juristisch betrachtet nicht zutreffend ist.

Die Europäisierung ist allerdings auch am Bundesverfassungsgericht nicht spurlos vorbeigegangen:

- Grundsätzlich ist der Prüfungsmaßstab des Bundesverfassungsgerichts auf das Grundgesetz beschränkt.
- Aber mittelbar wendet das Bundesverfassungsgericht auch die EMRK an.

Die sich hieraus ergebenden Folgen sind mannigfach und werden heute im Rahmen dieser Veranstaltung nicht abschließend erörtert werden können. Daher werden weitere Veranstaltungen unter dem Thema „Human Rights Congress“ folgen.

Ausgangspunkt für die Debatte heute bildet die in Art. 1 GG geregelte Menschenwürde.

Hierzu wird Herr **Prof. Karl Albrecht Schachtschneider – Ordinarius a. D. für Öffentliches Recht an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg** – vortragen.

Herr Prof Schachtschneider zählt zu einer der führenden deutschen Staatsrechtler und hat nicht nur aufgrund seiner zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten sondern auch wegen seiner Verfassungsbeschwerden beim Bundesverfassungsgericht national und international Ansehen erlangt.

Hier übte er insbesondere Kritik an der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion.

An dieser Stelle ist insbesondere das **Maastricht-Urteil** und das **Lissabon-Urteil** erwähnt, aber auch seine Verfahren gegen die **Einführung des Euros**, gegen das **deutsche Zustimmungsgesetz zum EU-Verfassungsvertrag**, gegen das **Währungsunion-Finanzstabilitätsgesetz** sowie gegen **CETA**.

Wir sind sehr froh Herrn Prof Schachtschneider heute Abend hier begrüßen zu können und damit übergebe ich das Wort an Sie, Herr Professor.